

Ernemann HEAG

Jahreskatalog 1899

copyright www.photographica-world.de





Ernemann's Handcameras

„Europa“

12 Platten

6 $\frac{1}{2}$ x 9 cm. 9 x 12 cm.

„Italia“

6 Platten

6 $\frac{1}{2}$ x 9 cm.



Durch fortgesetzte
Verbesserungen
unserer Fabrikations-
einrichtungen ist es
uns gelungen, eine
Camera zu fabriciren,

welche bei billigerem Preise vollkommenst und gut
Resultate liefert. Sie ist mit einer einfachen sicheren Verhinderung
Verfallens für Monate und Jahre, 2 Sackern und sonstig-
lichen Objecten versehen.

Festl. Nr. 6	„Europa“	Platten-Gr. 6,5 x 9	Mk. 20.
- - 7	„Europa“	- 10 x 12	- 25.
- - 8	„Italia“	- 6 $\frac{1}{2}$ x 9	- 15.



☆ *Gebrauchs-Anweisung*
für Handcameras
„EUROPA“ und „ITALIA“

Bei „Europa“ stelle man vor dem Einlegen der Platten durch entsprechende Vierteldrehungen des Hebels *J* die Zähluhr auf 12. Man achte besonders darauf, dass die erste Platte recht sorgfältig eingelegt wird. Der Verschluss ist stets geschlossen.

Das Einsetzen der kleinen Blende geschieht durch Heranziehen des Knopfes *H*.

Der Verschluss wird durch einen Druck auf Knopf *B* ausgelöst. Bei Zeitaufnahmen muss der kleine Hebel an vorderem Theile der Camera auf *Z*, bei Momentaufnahmen auf *M* stehen.

Bei Zeitaufnahmen beruht man stets die kleine Blende. Das Wechseln der Platten erfolgt, indem man die Camera nach vorn neigt, und bei „Europa“ mit dem Hebel *J* eine Vierteldrehung nach rechts macht, bei „Italia“ den Knopf oben nach rechts schiebt. Die Zähluhr muss wieder stets oben sein.

Die selbstthätige Zähluhr zeigt die Anzahl der noch vorhandenen Platten an.

Man vermeide es, mit leeren Cassetten zu wechseln und mache sich mit dem Mechanismus genügend vertraut, ehe man Aufnahmen mache.



Ernemann's Handcamera

* „EDISON“ *



Modell 99



Dieses hat fast wie „Modell 99“
construiert und unterscheidet sich von
nur durch die Vergrößerung und Brevet.

Fortl. Nr. 11. Preis mit Patent Apparat
Mk. 45.-

Segeltuchtasche Mk. 5.-

GEBRAUCHS-ANWEISUNG
wie Modell 99 Seite 7.



Nansen-Stereoscop.

Gebr. M. Sch.

Ist wie Camera „Nansen“
construirt.

Beschreibung und Gebrauchs-Anweisung
siehe unser „Nansen“, Seite 9.

Nr. 41. Preis mit 2 Parisor
Aplanaten Mk. 120.-.

Archimedes-Stereoscop.

Gebr. M. Sch.

Genau wie Archimedes-Camera construirt.
Beschreibung und Gebrauchs-Anweisung siehe Seite 12.

Lauf. Nr.	Platten-Gr.	Ausstattung	Preis Mk.
42	8 $\frac{1}{2}$ ×17	Mit zwei Parisor Ultr.-Aplanaten, extra rapid	185.-
43	8 $\frac{1}{2}$ ×17	Mit Youngländer Collinear Serie III, Nr. 2	245.-
44	8 $\frac{1}{2}$ ×17	Mit Silber Dopp.-Anastigmat. Serie III, Nr. 0	350.-
45	8 $\frac{1}{2}$ ×17	Mit Zinn-Anastigmat Serie III, Nr. 2	345.-

Taschent. aus Segeltuch Mk. 9.-, aus Leder Mk. 16.-



Ernemann's Handcamera * „Edison Modell 98“

Diese Handcamera ist eine Verbesserung unserer bekannten „Edison Modell 95“ insofern, als der bisherige Anzug weggelassen ist und die Einstellung auf andere Distancen durch ein Objektiv durch einen Hebel erfolgt. Trotzdem geht der Membranverschluss, welcher stets gespannt ist, durch die Mitte des Objectivs. Außerdem ist der Verschluss regulierbar von schneller bis auf langsame Geschwindigkeit und auch für Zeitaufnahmen eingerichtet. Die Camera ist ausgestattet mit Aplanat, 2 Spiegelanscheinern, selbstthätigen Plattenkassetten.



Preise:

Leuchte Nr.	Platten- Größe		Preis Mk.
9	10x12	Mit Pariser Aplanat	80.-
10	10x12	Mit Universal-Aplanat Extra Rapid	90.-
10a	10x12	Mit Collinear Sechse III Nr. 2 von Vielgeländer	120.-
10b	10x12	Mit Zeiss Aplanat Sechse Minde IIIa Nr. 2	120.-



Gebrauchs-Anweisung für „Edison Modell 98“

Vor dem Einlegen der Platten stelle man durch entsprechende Verdrehung der Schraube *J* die Zähluhr auf 12. Man achte besonders darauf, dass die erste Platte recht sorgfältig eingelegt wird. Der Verschluss ist stets gespannt; die Schließigkeit desselben wird durch Schraube *K* reguliert.

Das Einstellen der Blenden erfolgt durch Bewegung des Hebels *N*. Die Zahlen geben die Blendenöffnung in Millimetern an. (Z. B. bei 3 für kleine, 8 die große Blende.)

Das Einstellen des Objectives erfolgt durch Bewegung des Hebels *O*. An der Skala ist ersichtlich, auf wie viel Meter das Objectiv jeweilig eingestellt ist. Bei 10 Meter ist dasselbe zugleich auf unendlich eingestellt.

Bei Zeitaufnahmen besetze man stets die kleinste Blende (3). Bei längerer Exposition schiebe man den Vorreiber auf den Knopf *P*. Durch einen Druck auf letzteren wird der Verschluss eingeleitet. Bei Zeitaufnahmen ausser der Hebel an vorderem Theile des Camera auf *R*, bei Momentaufnahmen auf *M* stehen.

Zwecks besserer Durchexposition der Platten wolle man den Verschluss stets kurzzeitig, mit Annahme solcher aufzunehmenden Gegenstände, die sich nicht schnell bewegen, wie springende Pfeile etc.

Das Wechseln der Platten erfolgt, indem man die Camera nach vorn neigt, was macht man mit Hebel *J* eine Verdrehung (nach rechts). Die Zähluhr muss hierbei stets oben sein.

Die selbstthätige Zähluhr zeigt die Anzahl der noch vorhandenen Platten an.

Man vermeide es, mit leeren Cassetten zu wechseln und mache sich mit dem Mechanismus genügend vertraut, ehe man Aufnahmen mache.



„Edison Hansen“

Gabr.-M.-Sch.

Diese neu konstruirte Handkamera tritt hervor durch ihren vorzüglichen Mechanismus und unübertrefflich billigen Preis. Der durch das Objectiv gehende Momentverschluss ist stets gespannt, während die gasdicht geschützte Plattenwechselung unserer Edison-Archimedes entnommen ist. Eine Vierteldrehung des Knopfes J genügt zur perfekten und sicheren Plattenwechselung, ein Versagen ist unmöglich. Die Einstellung des Objectivs (von 2 Meter an auf jede Entfernung) erfolgt durch

einen Hebel bequem und leicht. An Stelle der bisherigen Kugel ist ein neuer praktischer Deckelverschluss mit Sicherung angebracht.

Die Camera ist ferner ausgestattet mit aplanatischem Objectiv, Spiegelmechanik, 2 Hindernis, selbstthätiger Zählleiste und feinem schwarzem Lederbüchse. Sie dürfte in gleicher Preislage alle anderen übertreffen.

Laubholz Nr. 12 Preis Mk. 55.- Segeltuchtasche Mk. 5.-

Stereoscop siehe Seite 32.

Gebrauchs-Anweisung
▼ für Handcamere
„Edison Nansen“



Vor dem Einlegen der Platten stelle man durch entsprechende Vierteldrehung der Schraube J die Zähne auf 12. Der Verschluss ist stets gespannt; die Schnelligkeit desselben wird durch Schraube K reguliert.

Das Einstellen der Blenden erfolgt durch Bewegung des Hebels H. Die Zahlen geben die Blendenöffnung in Millimetern an, z. B. ist 3 die kleine, 8 die große Blende.

Das Einstellen des Objectivs erfolgt durch Bewegung des Hebels C. An der Skala ist ersichtlich, auf wie viel Meter das Objectiv jeweilig eingestellt ist. Bei 10 Meter ist dasselbe zugleich auf unendlich eingestellt.

Bei Zeitaufnahmen besetzt man stets die kleinste Blende G. Bei längerer Exposition schiebt man den Vorrüber auf den Knopf H. Durch einen Druck auf letzteren wird der Verschluss ausgelöst. Bei Zeitaufnahmen muss der Hebel an vorderer Theile der Camera auf K, bei Momentaufnahmen auf M stehen.

Der Wechsel der Platten erfolgt durch eine Vierteldrehung der Schraube J. Mit dem an vorderer Theile der Camera befindlichen Magazin nimmt man zugleich die exponierten Platten heraus.

Die Zähne zeigt die Anzahl der noch vorhandenen Platten an.

Man mache sich mit dem Mechanismus genügend vertraut, ehe man Aufnahme macht.



Geb.-M.-Sch.

„Edison Minor“

für 12 Platten.

Diese vollständig neu construirte Halbkamera zeichnet sich besonders durch ihr geringes Volumen, Leichtigkeit, rationelles Verschluss und vollendete Plattenwechsellung aus. Das Einstellen erfolgt durch Bewegung des Objectives mittelst Zahntrieb, und trotzdem geht der Verschluss in gewisser idealer Weise mitten durch das Objectiv hindurch. Diese Vorrichtung wirkt in ihrer vollendeten Form unübertrefflich. Zur Plattenwechsellung genügt eine Viertelumdrehung eines Knopfes, und sie ist so einfach und sicher, dass ein Versagen unmöglich ist.

Leuchte No.	Platten-Größe	Preis mit pneumatischer Anbläseung	Preis No.
13	9 × 12	Mit Pariser Universal-Aplanat Extra Rapid, Irlandsche	180.—
14	9 × 12	Mit Zeiss Aplanomat Serie IIIa, Nr. 2	225.—
15	9 × 12	Mit Görs Doppel-Aplanomat Serie III, Nr. 1	225.—
16	9 × 12	Mit Collinear Serie III, Nr. 1 von Voigtlander	210.—
17	12 × 16 $\frac{1}{2}$	Mit Pariser Universal-Aplanat Extra Rapid	190.—
18	12 × 16 $\frac{1}{2}$	Mit Collinear Serie III, No. IIa von Voigtlander	200.—
19	13 × 18	Mit Pariser Universal-Aplanat Extra Rapid	190.—
20	13 × 18	Mit Zeiss Aplanomat Serie III, Nr. 3	225.—
21	13 × 18	Mit Collinear Serie III, Nr. IIa von Voigtlander	200.—
22	13 × 16	Mit Görs Doppel-Aplanomat Serie III, Nr. 1	225.—

Taschen aus Segeltuch Mk. 5.—, aus Leder Mk. 10.—.

Gebrauchs-Anweisung für Ernemann's Handcamera

„EPISON-MINOR“

Vor dem Einlegen der Platten stelle man durch entsprechende Viertelumdrehungen der Schraube *J* die Zählhehr auf 12. Durch eine Viertelumdrehung des Gatters *A* wird der Verschluss gespannt; die Schnellheit desselben wird durch Schraube *K* regulirt.

Das Einstellen der Stunden erfolgt durch Drehung des Knopfes *H*. Die Zahlen geben die Stundenöffnung in Millimeter an, z. B. würde 3 die kleinste, 0 die mittlere und 12 die größte Mittelweite sein. Sie sind den Lichtkräften gleichwertig.

Das Objectiv ist von 10 resp. 15 Millimetern an bis auf unendlich (∞) scharf eingestellt; bei geringeren Entfernungen stelle man das Objectiv durch Drehen der Schraube *C* ein; der Zeiger zeigt an, auf wieviel Meter das Objectiv jeweilig eingestellt ist. Der Stilk am Knopf *B* muss bei Zeitaufnahmen auf *Z*, bei Momentaufnahmen auf *M* stehen.

Bei Zeitaufnahmen benutze man stets die kleinste Blende, insonde dem Verschluss ein wenig Zeit lasse dem letzteren sich dem Gusschall aus. Hierdurch wird jede Erschütterung vermieden. Bei Momentaufnahmen löse man den Verschluss durch einen Druck auf Knopf *B* aus.

Das Wechseln der Platten geschieht durch eine Viertelumdrehung der Schraube *J*. Mit dem im unteren Theile der Camera befindlichen Magneten stimmt man zugleich die exponirten Platten heraus.

Der Gusschall lässt sich amest dem Metallstück von der Camera losbrechen.

Die Zählhehr zeigt die Zahl der exponirten Platten selbstthätig an. Man mache sich mit dem Mechanismus genügend vertraut, ehe man Aufnahmen macht.





„Edison-Archimedes“

2. 2. Patent für 12 Platten, 12 Platten

Erste und einzige halbbare Kammer mit horizontaler und vertikaler Verschiebbarkeit des Objectivs.

„Edison-Archimedes“ ist genau konstruiert wie die neue „Edison-Mixer“ (s. das.) und hat ausserdem folgende Vorzüge: „Edison-Archimedes“ besitzt sowohl im Hoch wie Querformat nahezu horizontale und vertikale Verschiebbarkeit des Objectivs. Die grossen Vortheile dieser Einrichtungen sind für jeden photographischen Amateur zugänglich. Sie gestatten nicht nur die volle Ausnutzung des Plattenformates, sondern lassen auch jede Lage, die sich nach allen Regeln der Kunst auf der Platte erbringen lässt, man kann den weiten in grossen abtönenden Vordergrund durch Verschieben des Objectivs beliebig beschränken, beliebig Gegenstände, wie Thiere u. dergl., voll auf die Platte bringen. Bei gewöhnlichen Handkammern bekommt man sehr Gegenstände überhaupt nicht ganz auf die Platte, oder nur so gewöhnlich, den Gegenstand von grosser Entfernung zu photographieren, wodurch die eigentlich gewünschte Bild nur in Mäassen auf der oberen Hälfte der Platte erscheint, während die ganze untere Hälfte der nicht gewöhnliche Vordergrund abtönen; sehr selten, wenn es vorkommt, die Bild, welches auf künstlerischen Werth keinen Anspruch hat. Dieser Uebelstand ist mit „Edison-Archimedes“ abgesehen.

Leist. Nr.	Platten-Gr.	Preise mit geometrischer Anlehnung	Preis Nr.	Typen mit Linsen-Gruppen
10	8 x 11	Mit 1. und 2. Linsen-Gruppen	100	10
11	12 x 14	„	120	12
12	8 x 12	Mit 3. und 4. Linsen-Gruppen	150	15
13	12 x 16	„	180	18
14	8 x 12	Mit 5. und 6. Linsen-Gruppen	200	20
15	12 x 16	„	240	24
16	8 x 12	Mit 7. und 8. Linsen-Gruppen	260	26
17	12 x 16	„	300	30

Gebrauchs-Anweisung für „Edison-Arbimedee“

Vor dem Bedienen der Platte stellt man durch einige einfache Verstellungen der Schraube J die Ebene auf 17. Durch eine Verstellung des Griffes A wird der Verschluss gelockert, die Schweißkappe desselben wird durch Schraube K reguliert.

Das Einstellen der Blende erfolgt durch Drehung des Knopfes H. Die Zahlen geben die Blendenöffnung in Millimetern an, z. B. würde J die Knöpfe 8 die mittlere und 12 Millimeter die größte Blende sein. Sie sind den Entfernungen gleichartig.

Das Objektiv ist von 100 cm. 15 Meter bis auf unendlich (∞) scharf eingestellt; bei schwachen Entfernungen stellt man das Objektiv durch Drehen der Schraube C ein; der Zeiger zeigt an, um wieviel Meter das Objektiv vorwärts zu verschieben ist. Der Griff am Knopf B muss bei Zulaufnahme auf Z bei Momentaufnahme auf W stehen.

Bei Zulaufnahmen bewegt man stets die kleinste Blende, bevor man Verschluss auslöst und ihn dann letzteren mit dem Gewindeball aus. Hierdurch wird jede Erschütterung verhindert. Bei Momentaufnahmen löst man den Verschluss durch einen Druck auf Knopf B aus.

Das Werkstück der Platte geschieht durch eine Verstellung der Schraube J. Man muss in unterer Theile der Camera befindlichen Maßstab einsehen und bezüglich die entsprechende Platten Größe. Das Gewindeball lässt sich gegen den Metallring von der Camera lösen.

Die Zähluhr zeigt die Zahl der exponierten Platten selbsttätig an. Man synchronisch mit dem Mechanismus genügend verträglich, die man Aufnahmen macht.

Das Objektiv mit dem anderen Camerazettel ist sowohl bei Man. wie bei Momentaufnahmen horizontal und vertical verschiebbar (von der Schraube K u. L). Zweck und Führung sind angegeben. Z. B. schließt man bei Aufnahmen hoher Gegenstände, wie Thürme u. dergl. das Objektiv nach oben hin bekannt dadurch weniger Vordergrund und somit Himmel auf die Platte, und umgekehrt, in anderer Stellung der Camera zeigt der Sucher das Bild, wie es auf die Platte kommt, nach unten gemäß an; das mittlere Kreuz in Sucher zeigt demnach auch die Mitte des Bildes an. Will man die Platte verschieben, so klickt die Bildlinie im 1/3 äußeren Kreise; es kann demnach im Sucher weiter, wieviel auf der einen Seite im Sucher ist, und auf der anderen Seite durch Verschieben der Platte nach dem Bild nach Wunsch auf die Platte kommen.

Das Objektiv verschiebt ohne Verschiebung der gewählten Blende die Platte vollständig an. Die Verschiebung des Objectives ist es verboten, die mittlere oder kleinste Blende zu betreiben.



EDISON RÖNTGEN

Combinirte Hand- und Stativ-Camera

mit horizontaler und verticaler Bewegung der Visirscheibe und des Objectivs, dopp. Auszug, Excenterfeststellung, Sucher, Visirscheibe, Stereoscop-Einrichtung, Central-Momentverschluss mit mechanischer und pneumatischer Auslösung.

Auszugslänge 40 cm, Dimensionen 10x18x30 cm.

Preise mit drei Cassetten:

Leuchte Nr.	Platten- Größe		Preis Mk.
25	13x18	Camera ohne Objectiv u. ohne Verschl., jedoch mit 2 Doppel-Cassetten	150.—
26	13x18	Mit Pariser Ultra-Applanat, extra rapid	200.—
27	13x18	Mit Voigtl. Collimar, Serie III, Nr. 3a	250.—
28	13x18	Mit Zeiss Acontigmat, Serie IIIa, Nr. 4	300.—

Taschen: aus Segeltuch Mk. 10.—, aus Leder Mk. 15.—

Gebrauchs-Anweisung für „EDISON RÖNTGEN“.

Durch Druck auf einen Knopf (neben dem Hebel) öffnet sich die Camera; man schiebt das Objectiv mit Verschluss in den Laufboden, stellt mittels Barometer fest und bedient sich der Triebwelle.

Durch eine Verstellung des Griffes A wird der Verschluss gespannt. Die Schärfe wird durch Schraube E regulirt.

Die Auslösung erfolgt durch einen Druck auf Knopf B. Bei **Zeitaufnahmen** muss der Hebel denselben auf Z, bei **Wunderaufnahmen** auf M zeigen.

Das Einstellen des **Blendes** erfolgt durch Drehung des Hebels H. **Wunderaufnahmen** lassen sich sowohl aus freier Hand, wie mit Hilfe des Umklappgerätes machen. Dem beigegehobenen Hebel bedient man sich die rechte Seite des Verschlussgerätes. Die Einstell-Skala auf dem Boden der Camera giebt die Entfernung in Metern an.

Will man jede gewöhnliche **Statis-Camera** auf der **Viersehe** einstellen, so spannt man den Verschluss, schiebt den Abdrücker auf Z und legt den Vorreiber auf denselben, damit der Verschluss offen stehen bleibt. Nach dem Einstellen entfernt man den Vorreiber wieder. Bei **Zeitaufnahmen** berührt man stets die Melasse Blende, brennt den Verschluss ab und schiebt denselben stets mit dem Gummihaut aus, damit jede Erschütterung vermieden wird.

Man schiebe sich mit der Camera gehörig ein, wie man Aufnahmen macht.

Das Objectiv mit Verschluss lässt sich durch Verstellen der Schraubenschraube leicht entfernen und man kann mit Hilfe eines beigefügten Objectivkorbes jedes andere Objectiv mit kürzerer oder längerer Brennweite verwenden.





„EDISON UNIVERSAL“

ist die vollkommenste
 combinirte Stativ- und Handcamera.
 (Plattengröße 13 × 18.)

Dieselbe ist wie jede Handcamera bequem zu
 benutzen und gestattet gleichzeitig die Verwendung
 als vollkommenen Stativcamera mit **Visirscheibe**
 und **Doppelkassetten**. Anstatt 2 Doppelkassetten kann
 ein Magazin für 6 Platten oder Rollfilm-Cassette ein-
 gesetzt werden. Sie wird angefertigt mit Uni-
 versal-Applanat und Götz Doppel-Anastigmat.

Preise (Ausführung in Neuchâtel mit Nickelbeschlag):

Inst. Nr.	Platten- größe	Apparat	Mit 2 Doppel- kassetten RM.	Kilogramm od. Verpack- gewicht für 3 Platten
21	13 × 18	Patent Universal-Applanat, extra leicht	200.—	25.—
24	13 × 18	Götz Doppel-Anastigmat, Serie III, No. 2, Irishlands	235.—	25.—

1 Paar Taschen aus Segeltuch Mk. 12.—, aus Leder Mk. 22.—.



„Gebrauchs - Anweisung für Edison Universal“

Für Moment-Aufnahmen. Man über das Mittel einer Schnappfeder am Vairechelmagneten befestigte Lauftritt, klapp dasselbe nach vorn um und schiebe den in demselben unten befindlichen Schieber nach hinten, um das Lauftritt zu befestigen. Man setze das Magazin *J* ein (jedes Doppelmagazin), hänge die Camera um, ziehe den Schieber heraus und hänge denselben mit Ueberlager *C* an die Rückseite des Magazins. Triebwelle *B* drehe man soweit als möglich nach vorn, lege den Stützhaken auf der Camera ein und stecke die auf der linken Seite befindliche Festenfederschraube an. Dann ziehe man den Momentverschluss (Knopf *I*) auf, stelle die Stielen (*F*), eventuell auch Brenns (*K*) ein und setze Triebwelle *D* in Bewegung. Die Uhr *J* zeigt die Stellung des Objectives, von 2 Metern aufwärts, an. Ein Druck auf den Gummiball oder den Knopf *H* (brauner Stif) bei Moment-Aufnahmen nach *M*, bei Zeit-Aufnahmen nach *Z* weisen trass) über den Momentverschluss aus. Um die Platte zu wechseln, schliesse von dem Schieber *C* und verbaule mit Hilfe des Lauftrittes von vorn nach hinten.

Bei Hoch-Aufnahmen öffne man den Ringel *J* und drehe das ganze Objectivmagazin *E-H* nach links und schliesse den Ringel wieder.

Schraube *G* gestattet das Objectiv sowohl dem Magazin hoch und tief zu stellen.

Bei Zeit-Aufnahmen stelle man die Camera auf das Stativ und bediene sich zur Auslösung des Verschlusses stets des Gummiballes, weil dadurch eine Erschütterung der Camera verhindert wird.

Will man (wie bei jeder gewöhnlichen Stativ-Camera) auf der Vairechelle einstellen, so stelle man den Abtriebler auf *Z* (Zeit) und lege den Verreiber *H* auf den Knopf, lässt bei Verreiber offen stehen. Nach dem Einstellen entferne man den Verreiber *H* wieder und exposire mit dem Gummiball. Um hierbei auch die kleinste Erschütterung zu vermeiden, empfiehlt es sich, den Verschluss etwas zu bremsen (Schraube *K*). Man arbeite sich mit der Camera geübt ein, ehe man Aufnahmen macht.

Dreht man Schraube *G* heraus, so kann man das ganze Objectivmagazin *E-H* entfernen und an dessen Stelle ein Objectiv mit jedem beliebigen Weitwinkel-Objectiv wie bei jeder gewöhnlichen Stativ-Camera einsetzen.





Ernemann's "Jumelle"

für 12 Platten 9×12 cm und Rollfilms 12×9 cm.

Ernemann's „Jumelle“ ist die technisch vollendetste Construction aller in diesem Genre existierender Modelle. Sie vereinigt alle Vortheile der bekannten Jumelle-Cameras in sich, bietet dabei zugleich alle Vorzüge einer vollendeten Tageslicht-Filmcamera und kann vermöge der abnehmbaren Magazine und der jederzeit verwendbaren Mattscheibe gleichzeitig als Stativcamera verwendet werden.

Ernemann's „Jumelle“ bietet trotz kleinerem Volumen die größte Hülfsfläche, besitzt ein absolut sicheres Wechselsystem mit geschütztem Patentschalter, Einstellung des Objectives bis auf 2 m, zwischen den Linsen getriebe und sicher wirkendes Verstellwerk für Zeit- und Messenaufnahmen. Das Verstellwerk ist mit pneumatischer Anhebung versehen und die Geschwindigkeit kann beliebig reguliert werden. Das Film-Magazin kann bei Tageslicht ge- und evakuiert werden. Das Einstellen kann mit Mattscheibe oder auch mit dem an der Camera beifolgenden Sucher erfolgen. Die Camera, sowie beide Magazine sind mit bestem Marquiseleder bezogen. Jede Camera wird nebst Magazine auf Mattscheibe in elegantem Leder-Etui geliefert.

Die Camera ist nur mit bestem Objectiven ausgestattet.

Lauf. Nr.	Preise mit pneumatischer Anhebung	für 12 Platten 9 × 12	für Rollfilm 12 × 9	für Film und Platten
25	Mit Voigtländer Collonar Serie III, Nr. 2 . . .	Mk. 225.—	Mk. 225.—	Mk. 250.—
26	Mit Zeiss Anastigmat Serie IIIa, No. I . . .	„ 220.—	„ 220.—	„ 245.—
27	Mit Götz Doppel-Anastigmat Serie III, No. C . . .	„ 250.—	„ 250.—	„ 275.—

Wechsel Magazine extra (für Film oder Platten) Mk. 20.—

Gebrauchs-Anweisung
für Erasmann's
„JUMELLE“

12 Platten 9x12 cm Rollfilm 12x9 cm

Wir erklären, dass das Gehäuse des Kameras A mit der
Vorrichtung gepasst. Die Einstellung des Verschlusses erfolgt
durch Drehen auf Knopf B, von welchem Drehen der Ver-
schlüsselung dient. Durch Drehen des Knopfes D nach
rechts (R) wird die Camera für Selbstauslöser hergestellt;
wenn man Knopf E nach links (L) ist die Camera selbst
die Auslösevorrichtung. Bei Einstellung der Platten
nach Knopf F: die Platten gehen die Vorrichtung der Platten
an. Die Auslösevorrichtung wird durch Drehen des Knopfes G
reguliert. Die Camera ist auf zwei Stellen einstellbar; die Ein-
stellung auf kleine Entfernungen können man sich die Platten
Die Platten gehen die Entfernung in Metern an. Die Vorrich-
tung selbstauslösender (Kameras selbst) enthält die auf die Camera
schließen Platten oder durch die selbstauslösenden
In welchem man man mit Platten oder Platten
wird, erklärt man die selbstauslösenden Platten in die Camera ein
die Platten von selbstauslösenden man sich nach rechts
reguliert. Man dar an der Platten die Camera selbstauslö-
dendung wird die Platten selbstauslösend. Die Entfernung
wird man nach selbstauslösenden; man verbindet jedoch ein
die selbstauslösenden Platten die Platten von der Camera
die Platten E vorher selbstauslösenden, um jede
Lichtstrahlung selbstauslösenden zu vermeiden. Die Platten
die Platten selbstauslösenden auf die Entfernung der
Vorrichtung F) der Platten man selbstauslösenden man
Platten. Die Einstellung der Platten selbstauslösenden
die Platten der Platten Platten ist man sich nach
Erasmann's Roll-Film-Camera (I, 2, 3)



„EDISON FILM“ Hand-Camera für Roll-Film 9×9.

Gewicht 600 Gramm. Ⓞ Dimensionen 11,5×11×14.



Diese kleine und sehr leichte Camera ist speziell gebaut für die allgemein bekannte Rollfilm auf Spulen in 12- und 18 Aufnahmen und unterscheidet sich von den bekannten Film-Cameras besonders durch einen rationellere, durch das Objectiv gehaltenen Momentverschluss und durch ein besseres — **aplanatisches** — Objectiv. Der stets gespannte Verschluss ist für Zeit- und Momentaufnahmen eingerichtet und wird ausgelöst durch einen leichten, innewards Druck auf den Knopf (also nicht durch störende Verschiebung eines Hebelch). Die Camera besitzt ferner einen klaren Sucher, zwei Blenden und einen soliden schwarzen Lederherring. Die Camera kann bei Tageslicht (also ohne Dunkelkammer) geladen und aufgeladen werden.

PREISE:

Lauf. Nr.	Mit bestem, dauerhaftem Lederbezug	Platten-Größe	Preis M.
65	Mit Partner Aplanat	9×9	33.—
66	Mit Voigtlander Collinear Serie III, Nr. 2	9×9	125.—
67	Mit Sirtz Doppel-Anastigmat Serie III, Nr. 0	9×9	135.—
68	Mit Zeiss Anastigmat Serie IIIa(III), Nr. 1	9×9	135.—
69	Mit Steinheil Orthostigmat I. S.	9×9	130.—

Segelluchtsache M. 4.50. — Ledertasche M. 8.50.



Gebrauchs-Anweisung für Ernemann's Hand-Camera

„Edison Film“

Das Einsetzen der Filmspulen. Man zieht den Schieber *N* soweit als möglich heraus, hebt die Camera in der linken Hand fest und zieht mit der rechten (am Handgriff) die Camera aus.

Nun drückt man die Schnappfeder mit Spinnzwecken zurück, setzt die volle Spule genau ein, zieht das schwarze Papier etwa 15 cm heraus, führt es unter dem Halteführungsschloß hindurch über die Messingrollen in den Einschnitt der Klemmschleife *P* und dreht dieselbe nach links, bis das Papier angespannt ist. Es beachten ist, dass die Rolle nicht locker wird. Jetzt fängt man die Camera-theile wieder zusammen und bedient dieses durch Zerschließen des Schiebers *S* hinter die Stativentferner. Man dreht nun Schlüssel *P* langsam nach links, bis hinter der roten Scheibe die *I* sichtbar wird, und die Camera ist zur Aufnahme fertig. Ist die erste Aufnahme erfolgt, so dreht man wieder den Schlüssel *P* nach links, bis die *I* sichtbar wird u. s. w. Sind sämtliche Aufnahmen gemacht, so rückt man die Camera wie oben, dreht den Schlüssel *P* so lange nach rechts, bis der Stift ganz heraus ist. Nun kann man die Klemmschleife mit den Aufnahmen leicht entfernen. Die Rolle ist für die nächsten Aufnahmen als Klemmschleife zu verwenden.

Die Aufnahme. Die Verschluss ist stets gespannt. Die Auslösung desselben erfolgt durch einen Druck auf Knopf *L*. Bei Zeitraufnahmen muss der Stift an Knopf *B* auf *Z*, bei Momentaufnahmen auf *M* drücken.

Durch Herausziehen des Schiebers *H* (neben dem Sucher) wird eine zweite, die kleinere Blende eingestellt.

Bei Zeitraufnahmen benutzt man stets die kleinere, bei Momentaufnahmen die größere Blende.



Ernemann's Handcamera Edison Film-Stereoscop

für Rollfilms 9 x 9 cm.



Diese
Camera ist
ausgestattet

wie unsere „Edison Film“ auf Seite 20. Das Einsetzen der Filme ist genau wie bei letzteren und wird nach denselben Verfahren dazu zu verfahren.

Die Camera ist ungemein leicht und starklich, dabei bequemste Handhabung und eleganter Aussehen. Ein Vorzug, den keine andere Filmcamera besitzt, ist, dass man mit obiger Camera auch Einstellvorhänge machen kann, wie mit jeder anderen gewöhnlichen Filmcamera, indem man das kleine Objectiv mittels des Schließers verdeckt. Es können also abwechselnd Nistarskender sowohl Stereoscop- als auch Einzelbilder aufgenommen werden.

Preise:

Nr. 20 mit 2 Pariser Aperturen Mk. 60.
Nr. 21 mit 2 Reichel-Ordnungsätzen 1/5 Mk. 225
Zugelochtasche Mk. 5.— Ledertasche Mk. 10.—

Gebrauchs-Anweisung für

Das Einsetzen der Film-Spulen heraus, halte die Camera in rechten (dem Hebel) die Camera

Nun steckst man die Schnur die volle Spule genau ein, zieht das aus, führt es unter den Halbleitungsrollen in den Einschnitt der Klemmleiste, bis das Papier ausgepannt ist, locker wird. Jetzt löst man die

bestenfalls durch Zufallschließen des Schloßes *H* löst die Spulenmutter. Man drückt von Schloß *P* langsam nach links, bis hinter dem roten Scheiben die 1 bzw. 2 sichtbar werden, und die Camera ist zur Aufnahme fertig. Ist die erste Aufnahme erfolgt, so drückt man wieder den Schloß *P* nach links, bis 1 und 2 sichtbar wird u. s. w. Sind sämtliche Aufnahmen gemacht, so öffnet man die Camera wie oben, dreht den Schloß *P* so lange nach rechts, bis der Stift ganz heraus ist. Nun kann man die Klemmleiste mit dem Aufnahmen leicht entfernen. Die Rolle ist für die nächsten Aufnahmen als Klemmleiste zu verwenden.

Verchluss. Bei Zeitaufnahmen muss der kleine Hebel links vom Sucher auf *K*, bei Momentaufnahmen auf *M* stehen. Das Objektiv ist fest eingestellt.

Bei **Zeitaufnahmen** benutzt man stets die kleinere Hande.

Das **Einstellen der Blenden** erfolgt durch Bewegung des Hebels *H*. Die Zahlen geben die Blendenzahl in Millimetern an, (1) die kleine, 8 die große Blende.

Durch Schließen des Deckelhebels über das linke Objektiv ist die Möglichkeit geboten, diese Camera wie jede andere gewöhnliche Film-Camera auch für **Einzelaufnahmen** zu verwenden, so dass also doppelte Vortheile hier vereinigt sind.

Die Aufnahme. Die Auflösung des Verchlusses erfolgt durch einen Druck auf Knopf *B*.

Bei **Zeitaufnahmen** benutzt man stets die kleinere, bei **Momentaufnahmen** die größere Hande.

„Edison Film-Stereoscop“



spulen. Man stehe den Scheiben der linken Hand fest und ziehe mit der

rechten mit Spulensachen zurück, unter schwarzes Papier etwa 15 cm herabschieben hindurch über die Messingrolle *P* und dreht dieselbe nach

Zu beachten ist, dass die Rolle nicht Caserathole wieder zusammen und

löst die Spulenmutter. Man drückt

von Schloß *P* langsam nach links, bis hinter dem roten Scheiben die 1 bzw. 2 sichtbar werden, und die Camera ist zur Aufnahme fertig. Ist die erste Aufnahme erfolgt, so drückt man wieder den Schloß *P* nach links, bis 1 und 2 sichtbar wird u. s. w. Sind sämtliche Aufnahmen gemacht, so öffnet man die Camera wie oben, dreht den Schloß *P* so lange nach rechts, bis der Stift ganz heraus ist. Nun kann man die Klemmleiste mit dem Aufnahmen leicht entfernen. Die Rolle ist für die nächsten Aufnahmen als Klemmleiste zu verwenden.

Verchluss. Bei Zeitaufnahmen muss der kleine Hebel links vom Sucher auf *K*, bei Momentaufnahmen auf *M* stehen. Das Objektiv ist fest eingestellt.

Bei **Zeitaufnahmen** benutzt man stets die kleinere Hande.

Das **Einstellen der Blenden** erfolgt durch Bewegung des Hebels *H*. Die Zahlen geben die Blendenzahl in Millimetern an, (1) die kleine, 8 die große Blende.

Durch Schließen des Deckelhebels über das linke Objektiv ist die Möglichkeit geboten, diese Camera wie jede andere gewöhnliche Film-Camera auch für **Einzelaufnahmen** zu verwenden, so dass also doppelte Vortheile hier vereinigt sind.

Die Aufnahme. Die Auflösung des Verchlusses erfolgt durch einen Druck auf Knopf *B*.

Bei **Zeitaufnahmen** benutzt man stets die kleinere, bei **Momentaufnahmen** die größere Hande.



Ernemann's „FOLDING“ für Rollfilms 10 x 12,5 cm.

Es existiert keine zweite derartige Konstruktion, die bei gleich geringem Volumen Bilder von so beträchtlicher Größe, 10 x 12,5 cm, ergibt. Die Camera geschlossen hat die Dimensionen 21,5 x 12,5 x 5,5 cm, kann also bequem in der Tasche getragen werden, dabei bei Tageslicht ge- und entladen werden, so dass ein beliebig viel Aufnahmen hintereinander erfolgen können, ohne je einer Dunkelkammer zu bedürfen.

ERNEMANN'S „FOLDING“ ist deshalb eine **Taschen-Reise-Camera** im vollsten Sinne des Wortes, ihres geringen Volumens wegen geradezu unentbehrlich für **Radfahrer, Touristen und Bergsteiger**. Gewicht 320 Gramm.

Die Camera ist ausgestattet mit einem vorzüglichen **aplanatischen Universal-Doppel-Objectiv**, zwischen dem Linsen derselben pulcke und sicher arbeitendes **Verschluss für Moment- und Zeitaufnahmen**, mit **regulierbarer Geschwindigkeit**, Abblende mittel mit **ausserhalb Lederbohrer**, **Fadenkreuzscheibe**.

Nr. 74. 10 x 12,5 cm, mit **aplanatischem Universal-Doppel-Objectiv**, **Forma 143 mm**
Preis Mk. 80.-

Reichsanstaltische Sch. G.-. Leberechtische Sch. G.-.



Gebrauchs-Anweisung
für Filmcamera 10 x 12,5

„FOLDING“

Ein einziger Handgriff genügt, um die Camera geschickterartig zu machen, indem man mit der rechten Hand den Verastellknäuel anfasst und herauszieht. Das Einsetzen der Filmspule erfolgt, indem man von der federbetriepten Deckhaube am hinteren Theile der Camera entfernt, die volle Spule auf der linken Seite einsetzt und das schwarze Papier ca. 10 cm abrollt. Man führt das Papier nun über die Metallrollen in das Einschießloch der Klemmscheibe P und dreht dieselbe (nach links), bis das Papier gespannt ist. Jetzt fügt man die Camera theile wieder zusammen. Man dreht nun Schlüssel P langsam nach links, bis hinter der roten Scheibe die 2 sichtbar wird und die Camera ist zur Aufnahme fertig. Ist die erste Aufnahme gemacht, so dreht man wieder Schlüssel P nach links, bis die 3 sichtbar wird u. s. w. Sind sämtliche Aufnahmen gemacht, so öffnet man die Camera wie oben, entfernt die Spule mit dem Aufhaken, während man die abgerollte wieder als Klemmscheibe für die nächsten verwendet.



Ernemann's
Cassetten-Film-Camera
für Film 10/12,5 und Platten 9/12.

Nebenstehende Camera ist die Combination einer Film- und Platten-Camera. Durch einen Einsatz-Filmhalter kann man Filme $10 \times 12 \frac{1}{2}$ verwenden. Will man mit Platten 9×12 arbeiten, dann

nimmt man den Einsatz heraus und verwendet Doppelcassetten. Die Camera besitzt regulierbaren Centralverschluss für Zeit- und Momentaufnahmen, 2 Blenden, Hoch- und Quersucher, Einstellvorrichtung und schwarzen Lederbezug und Mattscheibe.

Fortl. Nr. 72. Preis mit Filmeinrichtung und einer Doppelcassette: Mk. 80.—

Segeltuchtasche Mk. 5.—, Ledertasche Mk. 10.—.



Gebrauchs-Anweisung für Ernemann's Cassette-Film-Camera.

Der **Verschluss** ist stets geschlossen; die Schnelligkeit desselben wird durch Schraube *H* reguliert.

Das **Einstellen der Blende** erfolgt durch Bewegung des Hebels *H*. Die Zahlen geben die Blendenöffnung in Millimetern an. Z. B. ist 3 die kleine, 5 die große Blende.)

Das **Einstellen des Objectivs** erfolgt durch Bewegung des Hebels *C*. An der Skala ist ersichtlich, auf wie viel Meter das Objectiv jeweilig eingestellt ist. Bei 10 Meter ist dasselbe zugleich auf unendlich eingestellt.

Bei **Zeitaufnahmen** berührt man stets die kleine Blende (*B*). Bei langdauer Exposition schiebt man den Verschluss auf den Knopf *D*. Durch einen Druck auf letzteren wird der Verschluss ausgelöst. Bei Zeitaufnahmen muss der Hebel an vorderer Theil der Camera auf *Z*, bei Momentaufnahmen auf *M* stehen.

Das Einsetzen der Filmspulen. Man deckt den Flügelschloß *F* nach rechts, so lange, bis man ihn herausnehmen kann, drückt dann die verriegelte Deckkappe, welche an der Camera, nach vorn, so dass sich der Abschlusschieber mit dem roten Ueberrückenschieber heben herausziehen lässt, wobei der innere Einsatz sich vermöge seiner Federkraft bereits etwas hervorschiebt. Diesen Einsatz nimmt man ganz heraus. Man drückt nun die Schraube nach unten, setzt die volle Spule genau ein, zieht das schwarze Papier etwa 15 cm heraus, führt es unter den Rolllöffelungsmechanismus hindurch über die Messingrollen in den Einschnitt der Klemmspule *P* und drückt dasselbe nach links, bis das Papier eingeklemmt ist. Zu beachten ist, dass die Rolle nicht locker wird. Jetzt legt man die Cassettehülle wieder zusammen. Man drückt nun Schlüssel *P* langsam nach links, bis hinter der roten Scheibe die 1 sichtbar wird, und die Camera ist zur Aufnahme fertig. Ist die erste Aufnahme erfolgt, so drückt man wieder den Schlüssel *P* nach links, bis die 2 sichtbar wird u. s. w. Sind sämtliche Aufnahmen gemacht, so öffnet man die Camera wie oben. Man zieht dann vermittelst des Schlüssel *P* den Hülft aus der Klemmspule und kann diese mit dem Aufhaken leicht entfernen. Die abgewickelte Spulrolle ist für die nächsten Aufnahmen als Klemmspule zu verwenden.

Plattenaufnahmen. Man zieht den Abschlusschieber ganz heraus, setzt, falls man zuvor mit Matschebecken arbeiten will, den Verschlussmechanismus an dessen Stelle ein. Ist schief eingestellt, entfernt man den Verschlussmechanismus wieder und schiebt nun die Cassette ein und den Verschlussmechanismus wieder höher. Alsdann wird der Cassettenschieber aufgezogen und exponirt.



Roll-Film-Cassette

für Filme 13x18.



Da sich in neuerer Zeit die Filme immer mehr der Beliebtheit des Amateurs erfreuen, haben wir uns entschlossen, auch für Stativ-Cameras eine Cassette zur Verwendung von Filmen zu construieren, die ebenso einfach als praktisch und elegant ist. Dieselbe kann ebenfalls bei Tage auf- u. geladen werden.

Diese Cassette ist an jede Stativ-Camera anpassbar. Der Film ist straff gespannt und liegt absolut eben. (Es wird keine Glasscheibe verwendet, da diese stets Licht verstreut, reflektirt oder sonstige Abweichungen hervorrufen.) Vertikal oder horizontal verwendbar.

Ausführung in Mahagoni oder Nussbaum $\text{\textcircled{R}}$ polirt.

Portl. Nr. 73. Preis Mk. 35.--

Gebrauchs - Anweisung für Ernemann's Roll-Film-Cassette.

Einsetzen der Spulen.

Man zieht Schieber *W* ganz heraus, dreht das Flügelköpfe so lange nach rechts, bis man ihn herausnehmen kann, worauf man den ganzen inneren Einsatz aus der Cassette heraushebt. Die volle Spule wird nun an der linken Seite des letzteren eingesetzt und zwar die mit „Top“ bezeichnete Spitze nach oben; den anderen folgenden Schieber sieht man hierbei etwas abwärts. Das Papier wird nun aufgerollt, über die Messingrolle, das glatte Brett (mit dem roten Zählfenster) wird wiederum über eine Rolle nach rechts gezogen und hier in den Spalt der Aufrollspule gesteckt. Das Papier stramm angezogen, wird der Einsatz wieder in die Cassette gelegt. Schieber *W* geschlossen und mit der Schlüssel schraube nun so lange nach links gedreht, bis unter dem roten Fenster im Innern die Nummer *1* erscheint. Jetzt ist die Cassette zum Aufnahmen bereit: sie wird in die Camera eingeschoben und man exponirt, indem man Schieber *K* ganz herauszieht, um ihn nach erfolgter Exposition wieder einzuschließen. Nun dreht man Schlüssel *P* wieder nach links, bis Zahl *2* erscheint u. s. w. Die Cassette kann hierbei ruhig an der Camera bleiben.

Wenn alle Aufnahmen gemacht und die Spule voll aufgewickelt ist, öffnet man die Cassette und nimmt die belichtete Rolle heraus. Die leer gewordene Rolle ist für die nächsten Aufnahmen dann als Klemmrolle zu verwenden. — Vorsichtshalber empfiehlt es sich, den kleinen Deckschieber des Schiebers *W* möglichst viel geschlossen zu halten, um jedweden unächtigen Lichtzutritt abzuwehren.



Ernemann's Jumelle-Platten-Magazin

für 12 Platten 9 × 12 cm



hat die Dimensionen 6×16×11,5 cm und einen absolut sicheren Mechanismus. Die Handhabung ist die denkbar einfachste und bequemste.

Füllen der Magazine.

Man drehe Knopf G, wodurch sich die Klinge zurückziehen, und schiebt den guten Deckel heraus. Nun zieht man Hebel W mit der darauf befindlichen Wechsellage ganz heraus, entfernt die drei gewundene Cassette aus dem Magazin und wiederholt dies erst, noch einmal, schließt die Wechsellage wieder in das Magazin und kann nun die übrigen Cassetten bequem einzeln herausnehmen.

Nachdem man die Platten in die zugehörigen Nischen cassetten eingelegt, stellt man das Magazin mit Expositionsschieber K nach unten auf den Tisch und legt die mit Platten versehenen Cassetten so in das Magazin ein, dass die leichtestglänzende Schicht nach unten (also nach dem Expositionsschieber zu) und der nicht ausgelegene Rand der Cassetten nach Schieber W zeigt. Nun schließt man den Deckel G. Das Magazin ist jetzt fertig zur Aufnahme. Der Plattenzähler wird vor dem Einlegen der Cassetten durch Bewegung der Wechsellage auf 12 gestellt und zeigt dann beim Wechseln die Anzahl der exponierten Platten an.

Fortl. Nr. 78. Preis Mk. 25.—.

Ernemann's „Archimedes - Jumelle“

für Platten 9×12 u. Rollfilms 12×9 cm.



Diese neue Camera bedeutet einen weiteren wichtigen Fortschritt auf dem Gebiete der Camerafabrikation.

„Archimedes-Jumelle“ hat, wie Archimedes H., horizontale und vertikale Verschiebbarkeit des Objectivs und abschaltbare Magneten für Platten 9×12 und für Rollfilmpapeln 12×9 cm. genau wie Ernemann's Jumelle. Sie hat ferner einen regulären Haarrast- und Zeitverschluss, Plattenabblende, drei Blenden, pneumatische Auslösung, Spiegelsucher und Klapp-Sucher. Ein weiteres Vorrecht ist, dass diese Camera unter

Bemessung der Mattscheibe als Stativcamera zu verwenden ist. Das Volumen ist sehr klein, 11×17×21 cm. Diese vorzügliche Camera wird nur mit besten Objectiven angefertigt.

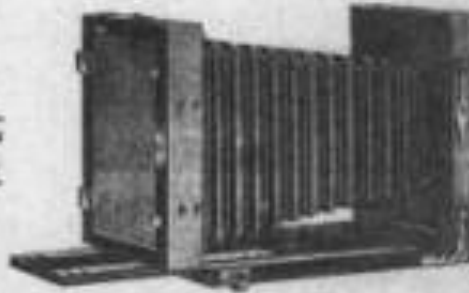
No. Platte	Ausstattung	Preis	
		mit 1 Magneten u. 2 Blenden	für Platten oder Filme
79 9×12	mit aplan. Universal-Doppelobjectiv	175.—	200.—
80 9×12	mit Doppel-Anastigmat Serie III No. 1 von Goetz	275.—	300.—
81 9×12	mit Anastigmat Serie IIIa No. 2 von Zeiss	275.—	300.—
82 9×12	mit Collinear Serie III No. 3 von Voigtlander	275.—	300.—

Gehrauchsanweisung für den Verschluss siehe „Archimedes“ Seite 13;
für das Magnet „Jumelle“ Seite 16.

Camera „Berry“

Preise mit drei Doppelcassetten:

Lauf- Nr.	Platten- Größe	mit Nackelverklebung	geliefert mit Winkel- verklebung
158	9×12	36,—	—
159	13×18	48,—	54
160	18×24	60,—	72
161	24×30	80,—	105



Camera „Paris“ (Davy)

Diese Camera ist aus nicht feuerverwundlichem Metall, polirt, mit reichen Beschlägen, hat Zehnstangenbetrieb, doppeltes Bodenschloß, doppelt verstellbare Objectivhalter, 3 Doppel-Cassetten mit sicherem Federverschluß. Die Camera hat ein sehr elegantes Aussehen und genügt den höchsten Ansprüchen. Sie wird in zwei Ausführungen angefertigt, mit Nickel-Beschlag und Celluloid- oder Lederbalgen.

Dazu passende Rollfilm-Cassette auf Seite 28.
Nr. 102. Gehäuse 13×18 cm. mit Celluloidbalgen
Mk. 57,—, mit Lederbalgen Mk. 70,—.

Ernemann's Stereoscop-Cameras



„Moser“

„Moser“

aus mattpolirt. Nussbaum, mit 3 Cassetten mit Metallschieber und Mattscheibe zum Einstellen, stets gespanntem Verschluss für Moment und Zeit, 3 Blenden, Sucher.

Fortl. Nr. 38. Preis Mk. 60.—

„Dove“

mit 1 Cassette, Verschluss für Moment und Zeit, Aplan-Objectiven, 2 Blenden, Sucher.

Fortl. Nr. 37. Preis Mk. 30.—

1 Cassette extra Mk. 3.—.



„Dove“

Zur Beachtung!

Es wird noch häufiger nicht beachtet, dass die zwei Bilder vor dem Lüftchen in der Mitte auseinander gerichtet und verschieblich werden können, d. h. das Bild von links wird nach rechts, das von rechts nach links verschoben, wodurch die spätere Wirkung erzielt wird. Der Abstand von zwei gleichen Punkten muss 12-15 mm sein, auch sollte man darauf, dass ein Gleichgewicht beachtet werden.

Special-Modell.



Preise mit drei Doppelcassetten:

Nr. 104. Gehäuse 13x18 cm.

Neuzusatz mattiert Mk. 40.—

Nr. 105. Gehäuse 13x18 cm.

Neuzusatz poliert mit Neigung Mk. 55.—

Camera „Windsor“



Preise mit drei Doppelcassetten:

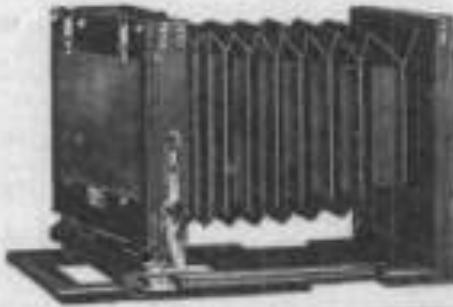
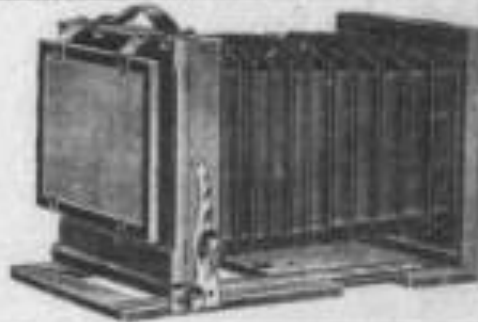
Leaf- Nr.	Platten- größen	Rekogni- Mk.	Neuzusatz Mk.
201	9x12	57.—	—
202	13x18	63.—	87.—
203	18x24	81.—	105.—

→→ Dazu passende Rollfilm-Cassette auf Seite 28. ←←

Camera „Lea“

Der Halogenzylinder, 8, 10/12, mit Selbstentzündung, doppelte Belichtung, beweglicher Vordurchsicht, Umkehrschärfe und doppel bewegliches Spiegelventil. Die Camera getrieben drei feste Doppel-Cassetten und Strom-empfindlichkeit. Die Camera ist elegant und leicht als die meisten praktischen Oberweltklasse gearbeitet und ist besonders preiswerth.

Dazu passende Roll-Film-Cassetten auf Seite 28.
No. 24. Länge 12, 15 cm. Mit drei Doppel-Cassetten Nr. 48. —



Camera „Baldus“

Ammerer'sche Rolle-Camera. In zwei von in Location-geräten sehr beliebt, werden auch in Fach- und Kabinett-geräten allgemein eingesetzt. Die Camera ist ein Halogenzylinder, hat doppelte Selbstentzündung, doppelte Belichtung, Umkehrschärfe, bewegliche und vertikale Bewegung der Vordurchsicht und Stromempfindlichkeit. Die Camera ist elegant und leicht als die meisten praktischen Oberweltklasse gearbeitet und ist besonders preiswerth.

Dazu passende Roll-Film-Cassetten auf Seite 28.
No. 25. Länge 12, 15 cm. Mit 3 Roll-Cassetten Nr. 48. — Mit 3 Doppel-Rolle-Cassetten Nr. 128. —



Complete Ausrüstungen.

- | | |
|--|----------|
| I. Schüler-Camera 9/12 mit Doppel-Cassette, achromatischem, abschraubbarem Objectiv mit Revolverblende und Moment-Verschluss | Mk. 27.— |
| II. Spezial-Modell 13/18 mit 1 f. Cassette, englisches Modell, Nussbaum matt und doppeltem Auszug | Mk. 30.— |
| Special-Aplanat, garantiert achromatisch .. | 21.— |
| Stativ, zweitheilig | 4.— |
| Tasche aus Segeltuch | 5.— |
| | <hr/> |
| | Mk. 60.— |
| II a. Dasselbe Ausrüstung in GröÙe 18x24 | Mk. 65.— |



←36→ Wegen weiteres Zubehör siehe Seite 46. →36←



Complete Ausrüstungen.

III. Berry 13/18 mit 3 f. Cassetten, Neuzubau matt, einloch	Mk. 40.—
Rapid Aplanat, Ser. C., 13/18	" 25.—
Stativ dazu	" 4.—
Tasche	" 5.—
	<hr/> Mk. 75.—
IIIa. Dieselbe Ausrüstung in Größe 16X24	Mk. 120.—
IV. Special-Modell 13/18 mit 3 Cassetten, Neuzubau polirt mit Neigung	Mk. 55.—
Special-Objectiv	" 25.—
Special-Stativ dazu polirt	" 5.—
Segeltuchtasche	" 5.—
	<hr/> Mk. 90.—
IVa. Dieselbe Ausrüstung in Größe 18X24	Mk. 130.—

Wegen weiterem Zubehör siehe Seite 46.

81



Complete Ausrüstungen.

- V. Windsor 12/18 mit 3 Cassetten, unalagiert, polier,
quadratisch mit verstellbarem Halb-Bierrenkap-
sicherung Mk. 63.—
Rapid Aplanat, Ser. C, 12/18 „ 25.—
Stativ klein „ 4.—
Sopfftasche „ 6.—

Mk. 100.—

- Va. Dieselbe Ausrüstung in Größe 18x24

Mk. 145.—

- VI. Len 12/18 mit 3 f. Cassetten, unalagiert polier,
quadratisch Mk. 61.—

Rapid Aplanat, Ser. C, 12/18 „ 25.—

Stativ klein, alagiert „ 12.—

Tasche klein „ 6.—

Mk. 110.—

- VIa. Dieselbe Ausrüstung in Größe 18x24

Mk. 165.—

Wegen weiteren Zubehör siehe Seite 46.

Lichtstarke Universalobjective für alle Arten von Aufnahmen.

— Der Beste, was die Optik in Aplanaten überhaupt leistet. —



Ernemann's Rapid-Aplanate

garantirt achromatisch.

Ausführung: K. gelb lackirt mit schwarz.

No.	Angewandte Brennweite mm	Preis in Mark	Linsen-Durchmesser mm	Brennweite mm	Vergrößerung	Preis mit Irtzschale Mark
300	145	18	35,5	9,5:12	35	22.—
310	200	25	55	12,5:18	45	32.—
315	300	35	65	15:20	55	42.—

Edison-Universal-Aplanat, extra rapid.

No.	Angewandte Brennweite mm	Preis in Mark	Linsen-Durchmesser mm	Brennweite mm	Vergrößerung	Preis mit Irtzschale Mark
304	130	18	37	9,5:12	37	22.—
305	200	25	55	12,5:18	45	32.—
306	300	35	65	15:20	55	42.—
307	400	45	75	18:24	65	52.—
308	500	55	85	21:28	75	62.—

Ausführung: Stahlniedererschlag mit Nickel.

Collineograph.

No.	Angewandte Brennweite mm	Preis in Mark	Linsen-Durchmesser mm	Brennweite mm	Vergrößerung	Preis mit Irtzschale Mark
309	110	15	35,5	12,5:18	35	20.—
311	150	20	45,5	15:20	40	28.—
312	200	28	55	18:24	45	38.—

Ausführung in hochleganter gelblackter Lackierung.



Phos-Anastigmat

aus lichtdurchlässigstem Jenaer Glas.

Breitwiel 83%

Für schnellste Momentaufnahmen, Portraits, Gruppen,
Landschaften, Architekturen, Innenräume etc.

Diese ausgezeichneten Anastigmaten sind in ihrer Leistungsfähigkeit den besten im Handel befindlichen Patheoson vollkommen gleich. Sie sind ausgezeichnet Contrastlos und vertragen ihre ganz hervorragende Lichtstärke mit der besten Moment-Objektiv zu bezeichnen. Die von Zeiss Ikon gilt die sorgfältigsten Methoden und

Tiefe, die können sie ausgezeichnete optische Güte und sind bei den aller geringsten, optischen Eigenschaften, durch ganz besondere hervorst.

Die Anastigmaten sind nicht nur für die schnellsten Moment-Aufnahmen verwendbar, sondern eignen sich ebenso gut auch für Portrait- und Gruppen-Aufnahmen, die letzten besonders in kurzen Abständen, da dieselben bei kurzen Brennweiten vollständige große Platten ausreichen.

Apparat- Auswände	Evva Linsen- Öffnung mm	Bildweite mm	Plattengrößen			Preis Mk.
			F/7,2	F/12,5 Nimm.	F/16-F/21	
F-110 mm	14	18	6 : 6	1 1/2 : 8	8 : 12	68.—
F-120 —	15	22	6 : 6	6 : 6	12 : 15	50.—
F-134 —	16	27	6 : 6	6 : 12	12 : 15	55.—
F-150 —	17	30	6 : 11	6 : 12	15 : 21	60.—
F-165 —	20	36	11 : 16 1/2	12 : 15	15 : 24	75.—
F-210 —	25	45	15 : 19	15 : 21	24 : 30	100.—
F-270 —	30	54	18 : 21	18 : 24	30 : 36	140.—
F-330 —	36	63	24 : 24	24 : 30	40 : 50	200.—
F-400 —	45	81	30 : 30	30 : 36	50 : 60	250.—

Die letzten Auswände bis No. 8 einschließend sind für Stenokapsel bestimmt und werden 2 genau identische Indizes
Diese Auswände einer Fernsichtung gelassen.

Kurze Anleitung zum Photographiren.

I. Die Aufnahme. Bei Reisecameras erfordert es gewisse einige Uebung, bis man in der Lage ist, das Bild auf der Mattscheibe scharf einzustellen, da sich erst der „Blick“ bilden muss. Wesentlich erleichtert wird das Einstellen der Schärfe, wenn man die Mattscheibe mit etwas Vaseline auf der matten Seite einsetzt und sie dann trocken abwischt. Hierdurch wird eine gewisse Transparenz der Mattscheibe und dadurch viel leichteres Einstellen erzielt.

Bei Aufnahme von Gebäuden und Landschaften bei Sonnenschein wolle man möglichst vermeiden, dass die Sonne direct im Rücken des Aufschauenden steht, weil dann die Bilder ohne jeglichen Contrast in Licht und Schatten, oder wie der technische Ausdruck lautet „flach“ werden. Ebenso nachtheilig ist die Erzielung eines guten Bildes, wenn die Sonne direct vor dem Operateur steht, also ins Objectiv scheint. Die beste Beleuchtung ist die Seitenlichte rechts- oder linksseitlich vom Apparat.

Die Handcameras sind meistens fest auf unendlich – d. h. Entfernung über 13 m – abgestellt. Befindet sich das Aufnahmeobject näher als 13 m, so muss das Gesehene mittels der an unserer Camera befindlichen Einstellvorrichtungen auf die ungefähre abgeschätzte Entfernung einstellen. Dazur wendet man das Object durch die auf der Camera angebrachten Sucher, welche dasselbe genau in den Formen wiedergehen, wie es auf der Platte erscheint.

II. Belichtung. Die Belichtungszeit (Exposition) ist durch jeweilige Umstände sehr verschieden und hängt von den Lichtverhältnissen selbst, der Lichtstärke des Objectivs, Empfindlichkeit der Platte und der Blendöffnung ab. Eine genaue Angabe lässt sich hierüber nicht machen, das Operateur wird bei stücker Uebung bald das Richtige finden.

Im Freien bei Sonnenschein oder klarem Wetter differirt die Belichtungszeit von $\frac{1}{2}$ bis 3 Sekunden bei mittlerer Blende und normal empfindlichen Platten.

Durch kleine Blenden erzielt man scharfe Auszeichnung der Platte bis in die Ecke, sowie grosse Tiefe des Bildes, muss aber länger belichten als bei grossen Blenden. Zu lange und zu kurze Belichtungen erzeugen fass Negative.

Bei Momentaufnahmen, die nur bei sehr guttem Licht zu machen sind, muss man höchst empfindliche Platten verwenden und kürzert die Expositionszeit von $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Secunde auf unserer Handcamera. Bei scharfem Sonnenlicht nehme man mittlere Blende, bei extremerem Licht aber grosse Blende.

III. Der Negativprozess. Stausichtige Manipulationen mit der empfindlichen Platte bis dieselbe feist ist, müssen in einem vollkommen dunklen Raume vorgenommen werden, welcher nur durch eine sog. Dunkelkammerlampe mit Holzkassylenden erleuchtet sein darf. Ausser dieser Lampe benötigt man zur Entwicklung: 1 Entwickler-Schale, 1 Fein-Netze-Schale und 1 Spülgefäss mit reinem Wasser.

In die Entwickler-Schale giesst man den Entwickler, welcher billig fertig käuflich ist, aber auch sehr leicht nach dem am Ende dieses Cataloges aufgeführten Rezept selbst gefügt werden kann. Der Entwickler muss, um wirksam zu wirken, stets eine Temperatur von ca. 15—18° haben. Abdem diese man den Apparat, nehme die Blechkassetten heraus und lege eine der belichteten Platten in den Entwickler, die Schichtseite nach oben. Arbeitet man dagegen mit Rollfilmen, so muss man die exponirten Aufnahmen von dem Filmbreite abschneiden. Den Schichtstrich findet man auf dem den Film bedeckenden Papierstreifen nachtr. Während des Entwickelns schaukeln man die Schale leicht hin und her, so dass die Flüssigkeit stets in unregelmässiger Bewegung bleibt. Nach einigen Minuten zeigt sich das Bild negativ, d. h. die dunklen Stellen des Aufnahme-Objectes sind hell und die hellen Stellen sind dunkel. Sobald man auf der Platte, die man eben aus der Schale heben und gegen die rothe Lampe halten muss, das Bild in allen Theilen scharf sieht und dasselbe auch auf der Rückseite leicht durchscheint, ist die Entwicklung beendet. Man wäscht die Platte aus der Schale, spült sie in dem bereitstehenden Wasser ab und legt sie dann in die zweite Schale, welche vorher mit Füllwasser gefüllt sein muss. Das Rezept zu Letzterem befindet sich auch am Schluss dieses Cataloges. Im Füllwasser bleibt die Platte (Schichtseite nach oben) so lange liegen, bis die Rückseite derselben nicht mehr milchig, sondern klar durchsichtig erscheint. Das Platten darauf ungefähr 10 Minuten und ist nach diesem die Platte gegen Licht nicht mehr en-

pflichtig. Man kann jetzt also das Dunkelkammer verlassen und sieht auf der Platte das spätere Bild in umgekehrten Tönen als Negativ. Dieses Negativ ist nun einige Minuten unter der Lampe zu spülen und dann unter heftigstem Wasserwechsel noch 3-4 Stunden zu wässern.

Das Entwickeln- als auch das Fixieren kann wiederholt gebraucht werden, es empfiehlt sich aber, bei der Billigkeit der Lösungen, nicht damit zu spielen, sondern dieselben öfter zu erneuern.

Dass die sonst, bei in der Dunkelkammer liegenden Platten zur Öffnung derselben gehoben werden müssen, sei hier der Vorsicht halber erwähnt.

Nachdem die Platten genügend gewässert haben - im Sommer lässt man das Wasser nicht zu lau werden, da sich sonst die Schicht leicht vom Glass abhebt - stellt man dieselben zum Trocknen auf einen Plattenständer oder sonst gerichtet in einem staubfreien Räume auf. Nach einigen Stunden ist die Schicht vollständig trocken und der Negativprozess beendet. Um ein Verlöschen der Schicht zu vermeiden, können die Platten mit einem farblosen sog. Negativlack überzogen werden, welcher der Durchsicht des Negatives nicht schädlich ist.

Das Copiren der Bilder. (Positivprozess.)

Um aus dem erhaltenen Negativ positive Bilder zu erhalten, benutzt man ebenfalls lichtempfindliches Papier, welches sich, wenn man es dem Tageslicht aussetzt, dunkel färbt. Die trockene und nachmals abgestrichene Negativ-Platte legt man mit der Schichtseite nach oben flach in den eigens für diese Zwecke konstruirten Copir-Rahmen und auf diese das lichtempfindliche Papier mit der Schichtseite nach unten, so dass also beide Schichten gegenseitig anliegen. Auf das Papier legt man den zu dem Rahmen gehörigen Deckel und drückt denselben vornwärts der angebrachten Federn fest an. Abends setzt man den Rahmen mit der Glassseite (die außen zu reinigen ist) nach oben dem verstreuten Tageslicht aus; direkter Sonnenlicht ist zu vermeiden. Durch die Einwirkung des Lichtes dunkelt das Papier an allen Stellen, wo die Negativ-Platte Licht durchlässt und da das Negativ die Töne gekehrt wiedergibt, erscheinen dieselben durch die abermahlige Umkehrung auf dem Papier wieder positiv, das heißt, die Töne sind wieder so, wie bei dem Object in natura.

Der Rahmen, resp. das lichtempfindliche Papier, muss so lange dem Tageslicht ausgesetzt bleiben, bis der Bild etwas dunkler erscheint, als man es zu haben wünscht, da es sich durch den

weiteren Prozess wieder etwas erhöht. Durch öfteres Aufheben einer Deckelische Vorrichtung man sich, wie weit die Copie vorgeschritten, vermindert aber, das Papier zu verschleichen und darüber wenigstens lange dem freien Lichte auszusetzen. Sobald das Bild genügend dunkel, nehme man dasselbe aus dem Rahmen und bringe es im Dunkeln (am einfachsten in einem Kasten) unter, wenn es nicht sofort in das Goldbad kommen soll. In letzterem können mehrere Copien zugleich gebracht werden. Das Goldbad (Tonfabrikat), das gebrauchsfertig zu haben ist, sich aber auch sehr einfach selbst herstellen lässt, wird in einer Schale gegeben und nachdem die zu vergoldenden Copien mit der Bildseite nach unten hineingelegt. Die Copien nehmen zuerst eine gelbliche Farbe an, gehen dann in das Braun über und erhalten zuletzt den bläulichen bekannten Photographietönen. Sobald die Copien die gewünschte Nuance haben, werden sie aus dem Goldbade genommen und in reinem Wasser unter wiederholtem Erneuern desselben $1\frac{1}{2}$ - 2 Stunden gewaschen. Das Goldbad wird nach Gebrauch sührt, in die Flasche zurückgefüllt und lässt sich wieder verwenden.

Nach dem Waschen werden die Bilder, nachdem man sie hat gründlich abtrocknen lassen, zwischen Fäsepapier abgedrückt und dann an der freien Luft (in einem staubfreien Orte) getrocknet. Die trocknen Bilder werden in der gewünschten Größe beschritten, mit dünnflüssigem Stärkekleister bestrichen und auf Carton gezogen. Nachdem sie auf diesem, unter Vermeidung von Blasenbildung, fest getrocknet, werden sie auf der Satinmaschine geglättet. Sie erhalten dadurch einen schärferen, nicht so großen Glanz und sind nun vollständig fertig.

Statt des Glättens auf der Satinmaschine kann man bei Gelatine-Papier auch die mit dem Wasser genommenen Bilder auf eine ganz saubere Spiegelscheibe anbrücken und auf dieser trocken lassen. Nachdem sie vollständig trocken, lassen sie sich leicht von einer Ecke aus abheben und werden dann auf Carton gezogen, wie oben geschrieben. Die Spiegelscheibe muss mit einer Mischung von 1 Theil Terpentin und 1 Theil gelbem Wachs, dieses auf ein sauberes Lappchen genommen, abgerieben und darauf mit einem trocknen reinen Lappen ganz trocken gepolirt werden. Cellulose- und Albumin-Papier lässt sich nicht aufpreisen.

Im nachstehenden folgt noch eine vollständige Zusammenstellung der wichtigsten Umrissen für den ganzen photographischen Prozess, sowie einige Recepte für Entwickler, Fixirbad etc. und bemerke ich, dass es sich empfiehlt, für die ersten Versuche die Lösungen, die in allen Handlungen sehr billig zu haben sind, fertig zu kaufen.

Zur vollständigen photographischen Ausrüstung gehören außer der Camera mit Cassette,
(dem Objectiv und dem Stativ):

1. Zur Aufnahme:

*1 Visierloch aus schwarzem Stoff oder Sammet und Alliance-Trockenplatten.

2. Zum Negativprozess:

*1 Dunkelkammerlampe,	1 Spiegel für Wasser,
*1 Schale für den Entwickler,	1 Flasche gebrauchsfertigen Entwickler,
*1 Schale für das Fixiratron,	1 Flasche Fixiratron.

3. Zum Positivprozess:

*1 Plattenständer,	1 Flasche Tonfirtrial,
*1 Capiermaschine,	Flüsspapier, Carton, Strickelwädel,
*1 Brief lichtempfindliches Alliance-Papier,	event. eine Batiriermaschine,
*1 Schale für das Tonfirtrial.	

Die mit * bezeichneten Sachen sind alle am vortheilhaftesten direkt mit vorstehender Camera zu beziehen.

Recepte für Entwickler.

1. Eisenoxalat-Entwickler.

Lösung 1) 900 gr. neutrales, oxalsaures Kali
1000 „ destillirtes Wasser,
Lösung 2) 300 „ Eisenvitriol
1000 „ destillirtes Wasser.

Beim Gebrauch nimmt man zuerst 3 Theile
von Lösung 1) und in diese schütte man 1 Theil
von Lösung 2).

2. Pyrogall-Entwickler, concentr. (nach Prof. Dr. Eder).

500 gr. Natriumsulfat
100 „ cryst. Soda
500 „ kochendes Wasser
nach vollständiger Lösung
30 gr. Pyrogallinsäure zusetzen,
vom Gebrauch nimmt man bei
Momentaufnahmen 1 Th. Lösung u. 5 Th. Wasser
bei Zeitaufnahme 1 Th. Lösung u. 5-10 Th. Wasser.

3. Hydrochinon-Entwickler

haltbar

1000 gr. Wasser
7,5 „ Hydrochinon
30 „ schweflige Natrium
30 „ kohlens. Natrium
0,4 „ Borax
gebrauchsfertig.

oder speziell für Momentaufnahmen

1000 gr. Wasser
40 „ schweflige Natrium
60 „ Pottasche
7 „ Hydrochinon

Für Zeitaufnahmen mischt man 10 gr. Entwickler
10–15 Tropfen Bromkaliumlösung (10%) hinzu.

Als

↔ *Universal-Entwickler* ↔

der in jeder Beziehung vorzüglich ist, empfiehlt sich kombinieren

Metal-Hydrochinon-Entwickler

und zwar Lösung 1) 1000 gr. Wasser

15 „ Hydrochinon
5 „ Metal

Lösung 2) 200 gr. schweflige Natrium
1000 „ Wasser
100 „ kohlens. Natrium

Für Momentaufnahmen schme man 20 gr. 1), 20 gr. 2), 20 gr. Wasser, 5 Tropfen
10 % Bromkaliumlösung.

Für Zeitaufnahmen 20 gr. 1), 20 gr. 2), 40 gr. Wasser, 5 Tropfen 10% Bromkaliumlösung.

4. Eikonogen-Entwickler

Lösung 1) 1000 gr. Wasser destill.

50 „ schweflige Natrium
40 „ Soda

nach vollständiger Lösung

12 gr. Eikonogen

Dieser Entwickler ist sofort gebrauchsfertig

Lösung 2) für sehr kurze Momentaufnahmen

150 gr. Wasser destill.
10 „ schweflige Natrium
5 „ Pottasche
5 „ Eikonogen

Hiermit lassen sich Momentbilder heranzubringen, welche mit keinem andern Entwickler zu erzielen sind.

